



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lernen im digitalen Zeitalter IV – Förderung medienpädagogischer Forschung und Praxisforschung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein bayerisches Forschungsprogramm „Digitale Bildung“ aufzulegen. Die Förderung soll wissenschaftliche Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Grundlagen- und Begleitforschung ermöglichen.

Neben der Förderung medienpädagogischer Grundlagenforschung zum Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in einer Mediengesellschaft sowie zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien, ist auch die Erforschung der Praxis des Lernens mit digitalen Medien bedeutsam und notwendig. Es geht dabei um systematische Begleitung, Dokumentation, Reflexion, Auswertung und Bewertung von Konzeptionen, Projekten und Praxisaktivitäten in medienpädagogischen Handlungsfeldern.

Begründung:

In den kommenden Jahren muss die Bildungspolitik stärker unter dem Blickwinkel der Digitalisierung betrachtet und die Digitale Agenda in den Haushalten verankert werden. Die Bildungspolitik in Bayern und Deutschland läuft der Digitalisierung hinterher: Die internationale Vergleichsstudie zur Computerkompetenz von Schülerinnen und Schülern in der 8. Klasse (ICIL) hat nicht nur festgestellt, dass deutsche Schülerinnen und Schüler in der IT-Kompetenz nur im Mittelfeld liegen, sondern sie warnen auch vor einem Mythos, dass Kinder und Jugendliche durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern digitaler Medien werden. Wir sehen die digitale Medienkompetenz als neue zeitgemäße Kulturtechnik zu Lesen, Schreiben und Rechnen an. Wer keine digitale Kompetenz hat, ist im Nachteil und kann am gesellschaftlichen und kulturellen Leben nur eingeschränkt teilhaben. Daher muss der Umgang mit digitalen Medien in der Schule kultiviert werden und ein selbstverständlicher Teil des Schullebens sein.

Daher muss auch in die medienpädagogische Forschung und Praxisforschung investiert werden, um aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Anforderungen nicht mehr hinterherzuhinken. Durch wissenschaftliche Evaluationen kann auf bestehende Probleme reagiert und in Folge die Lernbedingungen für die Zukunft optimiert werden. Damit kann den Schülerinnen und Schülern ein optimales Lernumfeld geboten werden, welches auf die Ansprüche und Anforderungen der Mediengesellschaft in der sie aufwachsen abgestimmt ist.